

Medienpartner

Bote 

March-Anzeiger

Häfner-Volksblatt

Ginßledler Anzeiger

 ^{Üsi Lokalzytig}
FREIER SCHWEIZER

Linth-Zeitung


sinfonieorchester
KANTON SCHWYZ

Musikalische Leitung: Urs Bamert
Solisten: Caroline Werba, Flöte
David Talamante, Gitarre

Zur Herbstzeit
Raff & die
Schweizer
Ravel, Waespi & Co.

So, 18. Sept 2022, 18.30 Uhr, Lachen, Pfarrkirche
Abschlusskonzert des Raff-Symposiums

Sa, 24. Sept 2022, 20.00 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

So, 25. Sept 2022, 18.30 Uhr, Küssnacht a.R., Monséjour

Dauer ca. 100 Min. • mit Pause • Abendkasse/Türöffnung 3/4 Std. vor Beginn •
Apéro-Möglichkeit in Schindellegi & Küssnacht a.R. • Erwachsene 40.- •
Schüler, Lehrlinge, Studenten mit Legi KulturLegi Caritas 20.- • Jugendliche unter 16 Eintritt frei •
nummerierte Sitzplätze • Ticketkauf über soksz.ch und eventfrog.ch/sokszch

www.soksz.ch

Sponsoren Solist


Kulturförderung Kanton Schwyz

 **BEZIRK HÖFE**




CASINO
PFÄFFIKON

 Beisheim Stiftung

 **Fridolin
Sidler
Stiftung**

 **asuera
STIFTUNG**

 **octapharma®**

 **GEMEINDE LACHEN SZ**

 **Einsiedeln
Tourismus**

 **Schwyzer
Kantonalbank**

 **Verkehrsbetriebe
Lachen**

**Peter Baumann
Foundation**

 **SPONSORCLUB
FELISBERG
SCHINDELLEGI**

 **Verkehrsbetriebe
HÖFE AM ETEL**

**Markant Handels- und
Industrienwaren-Vermittlungs AG**
Pfäffikon

Stiftung
Walter und Inka Ehrbar

**Rolf und Trudy
Aebi-Lüthy Stiftung**



Kostenlos
am Empfang
anmelden.

ROYAL CLUB

Mitglied werden und profitieren.

Sie erhalten gratis Eintritt in allen Swiss Casinos und geniessen exklusive Member-Events und Member-Aktionen. An Ihrem Geburtstag überraschen wir Sie mit einem Geschenk.

Weitere Informationen unter www.swisscasinos.ch/royalclub

CASINO  PFÄFFIKON

Liebe Musikfreunde

„Zur Herbstzeit: Raff & die Schweizer – Ravel, Waespi & Co.!“ – Ein Programm ausschliesslich mit Schweizer Komponisten, und doch stilistisch sehr abwechslungsreich? Na, sicher!

Das beginnt bei Maurice Ravel, von dem viele nicht wissen, dass sein Vater aus Versoix bei Genf stammte, und seiner berühmten „Pavane“. Als Schweizer Orchester ist es uns klar Pflicht und ein grosses Anliegen, auch die Musik unserer Zeit zu „leben“, sprich: aufzuführen! Gerade wenn es ein so spannender – zwischen Jazz, Funk, sogenannter Klassik und Juristerei (!) aufgewachsener – Komponist der (noch...) jüngeren Generation ist, mit einer sehr eigenen und eigenständigen Tonsprache: Oliver Waespi. Dank guten Beziehungen zu unserem Dirigenten dürfen wir sein Doppelkonzert für Gitarre, Flöte und Orchester aufführen – eine anspruchsvolle Herausforderung für unser Orchester, und die Schweizerische Erstaufführung! Die Solisten stammen mit Caroline Werba und David Talamante aus unserem Orchester selber.

Bekanntlich feiert die Musikwelt heuer den 200. Geburtstag des Lachner Komponisten Joachim Raff: Ihm erweisen wir – als Schwyzer Orchester und als Abschluss des wissenschaftlichen (und notabene öffentlichen!) Raff-Symposiums der Joachim-Raff-Gesellschaft – in seiner Heimatkirche Lachen Referenz: die 10. Sinfonie, „Zur Herbstzeit“ mit ihren grünlichen und Jagd-Tönen. Es ist ein interessantes Werk, weil Raff mit seiner Komposition schon bald nicht mehr zufrieden war, und er den langsamen Satz „Elegie“ nicht nur um-, sondern

gleich gänzlich neu komponiert hatte – so wie er das noch öfters machte. Mit dieser 2. Fassung wurde dann das Werk seinerzeit auch gedruckt. Das SOKS bietet Ihnen einen einmaligen „Voll-Service“ und präsentiert beide Fassungen hintereinander im gleichen Konzert – die ursprüngliche, wohl emotionaler gehaltene Fassung vermutlich für die Neuzeit erstmalig in der Schweiz. Als „Elegie“ wurde sie vom deutschen Raff-Förderer Volker Tosta vor nicht allzu langer Zeit verlegt, und vor kurzem wurde der Autograph dazu von anonymen Seite der Raff-Gesellschaft geschenkt – eine sehr interessante Gegenüberstellung!

Wir danken der Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen, insbesondere deren Präsidenten Res Marty, Gabriel Schwyter. Franz-Xaver Risi und dem Raff-Archiv-Leiter Severin Kolb, für ihre tatkräftige Unterstützung und für die Einsichtnahme in den Autograph.

Unser Jugendförder-Projekt mit Schweizer Jugendlichen und jungen Roma-Musikern aus Ungarn, das wir vor zweieinhalb Jahren angestossen hatten, in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des einheimischen, in Feusisberg beheimateten Rotary Clubs Ufenau und des Ostschweizer Rotary Distrikts 2000, durften wir Ende Juni bei heissem Wetter und grossem Publikumszuspruch mit zwei Konzerten in Pfäffikon SZ und Schwyz sehr erfolgreich und mit „Standing Ovations“ abschliessen! Es war ein gemeinsames Lager-, Ausbildungs-, Konzert- und Begegnungsprojekt mit der Roma-Musikschule „Snétberger Music Talent Center“ aus Felsőörs am Balaton, das Ganze unter

Wir unterstützen Vereine und Institutionen in ihren Aktivitäten und fördern das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Gemeinde Feusisberg.



SPONSORCLUB
FEUSISBERG
SCHINDELLEGI

admin@sponsorclub-schindellegi.ch
Neuhofstrasse 10, 8834 Schindellegi

dem Motto „Räss und scharf!“ Die Jugendlichen haben sehr viel erlebt und profitiert, und insbesondere die Eigenkompositionen von Ferenc Snétberger haben uns alle extrem berührt. Geehrt hat uns die Präsenz insbesondere seitens der ungarischen Botschaft, des Konsulates und aus Rotary-Kreisen!

Vervollständigt wurde das Ganze durch ein touristisches Begleitprogramm für die Jugendlichen in die Einsiedler Stiftsbibliothek, auf die Ufenau und auf die Rigi mit Bähnli- und Schifffahrt – und beim Abschied gab es sogar Tränen! Wir danken allen Beteiligten im Vorder- und Hintergrund, insbesondere aus dem Bereich Rotary! Und da zuerst Brigitte Bamert aus Nuolen als „gute Fee“, Köchin und „Hausmutter“ im Pfadihaus Lachen, und: als Initiatorin für das Riesenprojekt. Dass wir dann auch noch einen „rechten“ Benefiz-Ertrag erwirtschaften konnten, freut uns auch! Er kommt Ferenc Snétbergers Stiftung und unseren eigenen Jugendförderungsprojekten in der näheren Zukunft zugute! Zudem wurde unser Orchester an den Plattensee nach Felsöors eingeladen.

Wieder eingeladen hat uns nach dem rauschenden Erfolg in diesem Jahr auch die Kulturkommission Lachen, für ein weiteres Neujahrskonzert am 2. Januar, und wieder in Salonorchester-Besetzung, mit „leichter Klassik“ im „Strauss-Stil“. Wir freuen uns sehr über diese erneute Einladung!

Gegen Ende Januar bringen wir dann – nach dem Fokus „Schweizer Komponisten“ – ein gross-besetztes Programm mit „Women Composers“, also Werken alles von Komponistinnen. Hauptwerk wird Clara Schumanns in der Musikwelt recht bekanntes, attraktives Klavierkonzert sein, mit der renommierten Ausserschwyzer Pianistin und unserer Musikerkollegin Eleonora Em!

Vom restlichen Programm – sicher viel Romantik, und voraussichtlich auch von „Black Women Composers“! – erzählen wir noch keine Details! Ostern widmet sich dann dem Hackbrett und Cymbalon, mit unserer Cymbalonistin Olga Mishula. Ob wir in einem Jahr Richard Strauss' berühmte „Alpensinfonie“ aufführen können, steht noch in den Sternen – bzw. hängt von der Riesen-Besetzung, zweitens den nötigen Finanzen und schliesslich insbesondere von der noch fehlenden Infrastruktur ab – ein Bauunternehmer oder Investor, der uns zumindest auf der Rigi eine temporäre Bühne baut, ist zum Beispiel noch gesucht ...

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung! – und ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres „Freundeskreises SOKS“, auf die wir immer wieder zählen durften und dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im „Freundeskreis“ sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen...! Informationen finden Sie auf den Seiten 22 und 23.

Unsere Freundeskreis-Mitglieder erhalten mit diesem Programmheft auch die ihnen jährlich zustehenden ein oder zwei Freitickets bzw. Gutschein-Codes für die Septemberkonzerte.

Wir freuen uns sehr, einen wunderbaren, herbstlichen Schweizer Abend mit Ihnen verbringen zu dürfen!

Herzlichen Dank!
Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz



Handeln als Gemeinschaft

Bekennen zur Region

Entscheiden für die Zukunft



Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

www.genossame.ch

Mit uns die Region gestalten

Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften.



Konzertdauer ca. 100 Min. – mit Pause – Abendkasse/Türöffnung 3/4 Std. vor Beginn – Apéro-Möglichkeit vor dem Konzert und in der Pause in Schindellegi und Küsnacht

Nummerierte Sitzplätze, Ticketvorverkauf sehr empfohlen

Ticketkauf über www.eventfrog.ch/sokszch

Ticketkauf mit Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincodes (für Freundeskreis-Mitglieder & Sponsoren) oder Banküberweisung bis 7 Tage vor dem Konzert. Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24h vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten. Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: tickets@soksz.ch. Mit einem voraus-bezahlten Ticket können Sie die Warteschlange an der Kasse überspringen und direkt zum Einlass gehen.

Abendkasse

Es gibt eine reduzierte Abendkasse, falls noch Plätze verfügbar sind. Die Bezahlung ist in bar, oder mit Twint und der Transaktionsgebühr von 1,3%.

Gutscheine

Für unsere Sponsoren und den Freundeskreis ist eine Option «Gutscheincode» beim Ticketkauf auf Eventfrog eingerichtet. Der per Post oder Mail erhaltene persönliche Code kann beim Ticketkauf auf Eventfrog ins entsprechende Feld bei «Informationen KäuferInnen» eingegeben werden, oder berechtigt an der Abendkasse zum Ticketbezug. Kann der Gutscheincodes nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Konzerttag verrechnet. Bei einer Buchung bis 24h vor Konzertbeginn werden Sie bereits im Vorfeld per Mail oder angegebener Telefonnummer darüber informiert, falls die Verifizierung fehlgeschlagen ist. Es gelten ausschliesslich Gutscheine für dieses Konzert.

BAG/Covid Vorderhand keine Regeln. Maske freiwillig.

Sponsoren / Freundeskreis

Falls Sponsoren oder Mitglieder des Freundeskreises den Normalpreis des Tickets bezahlen, sind wir froh um diese zusätzliche Spende. Vielen Dank! Wir stellen an den Konzerten zusätzlich eine Spendenbox auf. Falls Sie ebenfalls zu unseren Unterstützern zählen möchten, melden Sie sich unter info@soksz.ch.

Die Konzerte werden ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Partner, Globalsponsoren und Solistengönner:

Kulturkommission Kanton Schwyz, Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen, Asuera Stiftung, Beisheim Stiftung, Ursula Diethelm-Rothlin Stiftung, Rolf und Trudy Aebi-Lüthy Stiftung, Stiftung Walter und Inka Ehrbar, Markant Handels- und Industrienwaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon), Octapharma AG (Lachen). Casino Pfäffikon, Einsiedeln Tourismus, Verkehrsvereine Höfe & Lachen

Das Programm

Maurice Ravel: **Pavane pour une infante défunte (1899/1910)**

Oliver Waespi: **Doppelkonzert für Gitarre, Flöte und Kammerorchester (2009)**

- I. Vivace
- II. Poco Adagio
- III. Vicace

Pause (in Lachen kurze Pause)

Joachim Raff: **Sinfonie Nr. 10 f-Moll «Zur Herbstzeit» op. 213 (1879)**

inkl. die Urfassung des langsamen Satzes

- I. Eindrücke und Empfindungen: Allegro moderato
- II. Gespenster-Reigen: Allegro
- III. 1. Fassung 1879, hrsg. Volker Tosta/Edition Nordstern: Elegie: Adagio, non troppo lento
2. Fassung 1881: Elegie: Adagio
- IV. Die Jagd der Menschen: Auszug; Rast; Jagd; Hallali; Rückkehr

Maurice Ravel (1875 – 1935): **Pavane pour une infante défunte**

„Pavane für eine entschlafene Infantin“ nannte der junge Maurice Ravel ein 1899 komponiertes kleines Klavierstück nur aus zwei Gründen: er schrieb es für die Prinzessin Edmonde de Polignac, für die ein aristokratischer Bezug wohl angemessen schien, und er hatte Spass an der Alliteration bzw. Assonanz, die sich aus den französischen Worten „infante“ und „défunte“ ergab. Dennoch hat man den Titel, zumal nach der Uraufführung der orchestrierten Version 1911, stets programmatisch verstanden.

Tatsächlich könnte man die barockisierende Melodielinie dieses sehr langsamen Tanzes als eine spanische Pavane des 17. Jahrhunderts deuten – in ihren zarten Vorhalten und ihrer ritterlich gefassten Haltung. Was Ravel betraf, hat er jedoch gar keinen Gedanken an eine „entschlafene Infantin“ verschwendet. Er selbst hasste später dieses Musikstück und seinen Erfolg: „zu viel Einfluss von Chabrier und eine ziemlich ärmliche Form“ lautete sein vernichtendes Urteil – na ja...

Oliver Waespi (*1971): **Doppelkonzert für Gitarre und Flöte**

„Gitarre und Flöte verfügen beide über einen breiten und expressiven Tonumfang, aber etwas beschränkte dynamische Möglichkeiten. Umso spannender war es, Wege zu finden, wie diese Soloinstrumente das Orchester „führen“ können, nicht durch Lautstärke, sondern durch Überzeugungskraft. Das Konzert besteht aus drei Sätzen, die ineinander übergehen.

Der erste Satz bringt zuerst einige der wichtigsten Intervalle und Rhythmen, dann etablieren sich die Solisten immer mehr als eine Art Funk- oder Jazzband innerhalb des Orchesters. Sie schaffen einen Groove in einem schnellen Tempo, der das Orchester immer mehr als Ganzes beeinflusst. Das kompakte Zusammenspiel und die „Pace“ werden

jedoch gegen das Ende des Satzes hin immer mehr aufgelockert. Ein grosser Teil des zweiten Satzes beruht auf langen Streicher-Kantilenen. Das Orchester steht im Vordergrund und gibt der Musik einen anderen, expressiveren Charakter. Dieser Versuch scheitert aber, weil ein massives „Fragezeichen“ des Orchesters unbeantwortet bleibt und in eine Sackgasse führt. Die Solisten übernehmen zögernd wieder die Führung, umgeben von aufgesplitterten Fragmenten der Musik aus dem Orchester. Eine kurze Gitarren-Kadenz, mehr ein Ausklingen als ein Abschluss, bringt dem Satz zum Ende. Im dritten Satz kehrt die beträchtliche kinetische Energie aus dem ersten Satz zurück und steigert sich. Die Solisten scheinen von den musikalischen Ideen

aus dem zweiten Satz kaum beeinflusst – im Gegenteil, sie überzeugen zunehmend erfolgreich die anderen Instrumente, ihren vorwärts gerichteten Schwung auch mitzumachen. Die Idee eines quasi band-artigen Zusammenspiels infiltriert immer mehr in das ganze Orchester, das den Solisten schliesslich in ein turbulentes Ende folgt.“

Oliver Waespi studierte Komposition sowie im Nebenfach Orchesterleitung und Filmmusik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und ergänzte seine Studien an der Royal Academy of Music in London. Er pflegt als Komponist vielfältige musikalische Interessen, was ihn mit Interpreten und Interpretinnen in unterschiedlichen Sparten zusammenbringt. Seine Musik wird durch zahlreiche renommierte Sinfonieorchester, Kammerensembles, Solisten, Chöre, sinfonische Blasorchester und Brass Bands in aller Welt aufgeführt. Präsentiert wurde seine Musik am George Enescu-Festival, am Gstaad Menuhin Festival, in der «Hear-and-

now»-Konzertreihe der BBC, an CBDNA-Conventions, Eidgenössischen Musikfesten, Europäischen Brass Band-Wettbewerben und WASBE-Weltkonferenzen sowie vielen weiteren Festivals und Konzerten in aller Welt. Daneben leitet Oliver Waespi regelmässig Workshops, ist als Juror bei Musikwettbewerben tätig und ist Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste Bern. Für seine Musik erhielt er unter anderem den Internationalen George Enescu-Kompositionspreis 2003, die London Residency 2005/2006 der Zuger Kulturstiftung Landis&Gyr, den Kompositionspreis des Eidgenössischen Orchesterverbands 2011, den NBA Revelli Award in den USA 2013, den Stephan Jäggi-Preis 2014 oder den International BUMA-Brass Award 2015 in den Niederlanden. Für das vom SOKS gespielte Doppelkonzert erhielt Waespi 2009 den 2. Preis am Uuno Klami-Wettbewerb in Finnland, wo es auch uraufgeführt wurde.

www.oliverwaespi.ch

Joseph Joachim Raff (1822 – 1882): Sinfonie Nr. 10 f-Moll «Zur Herbstzeit»

Wie Raff auf die Idee kam, einen Zyklus von Sinfonien zu den vier Jahreszeiten zu schreiben, ist unklar. Liess er sich vom viersätzigen Gattungsbeitrag von Louis Spohr, dessen Werke oft eine enge Verwandtschaft zu jenen von Raff aufweisen, inspirieren? Oder versuchte er 1876, im Jahr der Uraufführung von Richard Wagners ebenfalls vierteiligen «Ring des Nibelungen», mit einem Gegenprojekt Aufmerksamkeit zu erlangen? Oder lag es für ihn schlicht auf der Hand, auf die Land-

schaftsimpressionen der Sinfonien «An das Vaterland», «Im Walde» und «In den Alpen» die Jahreszeiten folgen zu lassen?

Zu guter Letzt setzte sich Raff im Sommer und Herbst 1879 an die Komposition der Sinfonie Nr. 10, «Zur Herbstzeit», die den Zyklus anschliessen sollte. Wie üblich für seinen Arbeitsprozess komponierte er das Werk am Schreibtisch und liess es sich dann von einem Orchester in einer Probe oder einer öffentlichen Aufführung vorspielen, um sich über

die Wirkung im Klaren zu werden. Viele der Eintragungen im überlieferten Manuskript, das einen faszinierenden Einblick in Rapps Arbeitsweise vermittelt, stammen daher aller Wahrscheinlichkeit nach vom befreundeten Dirigenten Louis Lüstner, dem Leiter des Wiesbadener Kurhaus-Orchesters, der das Werk am 12. November 1880 dort öffentlich zum ersten Mal zur Aufführung brachte.

Das Publikum kriegte vier Sätze zu Gehör: Der erste, ein knapper Sonatensatz in f-Moll mit Expositionswiederholung, schlicht «Eindrücke und Empfindungen» betitelt, weist dunkle Orchesterfarben und eine melancholische Grundstimmung auf, die sich nur selten aufhellt. An zweiter Stelle des Werks steht ein «Gespenster-Reigen», den Raff seinem Verleger wohl als Reaktion auf die populäre, anmutige «Danse macabre» von Camille Saint-Saëns anfertigte. Eine befreundete Baronin habe sich gefreut, «einmal deutsche Gespenster zu hören, die nicht Cancan tanzen wie die französischen von Saint-Saëns», so jedenfalls der Dirigent Hans von Bülow, der seinen Freund anlässlich dieser geistreichen Reihung von Episoden mit groteskem Anstrich als «Orchestrationsgenie» lobte. Zeitgenössische Rezensenten wunderten sich hingegen über die eher anmutigen als schaurigen Gespenster.

Helene Raff, Tochter und Biografin des Komponisten, überliefert, dass ihr Vater mit der Elegie (einem Trauergesang) die «starke Farbenpracht des Herbstes und das damit gepaarte letzte leidenschaftliche Aufflammen der Seele» porträtieren wollte. In der Tat erhebt sich das Stück, in dem die Holzbläser stark in den Vordergrund treten, im Mittelteil zu einem leidenschaftlichen Aufschwung. Als Raff das Werk im Herbst 1881 für die anstehende Publikation überarbeitete, ersetzte er

den Satz jedoch, da seine Frau Doris, die er stellvertretend für den «gebildeten Teil» des Publikums sah, die ursprüngliche Version zu «pathetisch» fand. Die erste Elegie wurde jedoch nicht vernichtet, sondern Raff fertigte eine Abschrift und einen Klavierauszug dazu an, die in seinem Nachlass überliefert sind und von Volker Tosta jüngst im Stuttgarter Verlag Nordstern herausgegeben wurden. Die Aufführungen durch das SOKS sind entsprechend wohl zumindest die ersten für die Neuzeit.

In seinen Sinfonien setzte Raff nicht selten aktionsgeladene Finali – insbesondere Spukszenen oder rauschende Feste – ein, die für die Zeitgenossen nicht selten an die Grenze des guten Geschmacks gelangten. Die in fünf Teilen mit Überschriften angelegte «Jagd der Menschen» beginnt unter dem Motto «Auszug» mit Hörnerfanfaren und einem festlichen Thema. Um seinen Jägern (und dem Publikum) etwas Ruhe zu gönnen, folgt darauf eine ausgedehnte gesangliche «Rast»-Szene. In einem dramatischen, lautmalerischen Mittelteil beginnt die Hetze – mit der extensiv eingesetzten Pauke symbolisiert Raff die Gewehrschüsse. Unter dem neuen Motto «Hallali» nimmt der Komponist das Hauptthema wieder auf und bringt seine Jäger in der glücklichen «Rückkehr» mit einer Coda wieder nachhause.

Den Schlussstrich unter seinen Sinfonie-Zyklus konnte Raff nicht mehr selbst ziehen – «Zur Herbstzeit» erschien bereits postum im Oktober 1882; «Der Winter» musste gar durch Rapps Freund Max Erdmannsdorfer vollendet werden.

Texte: kammermusikfuehrer.ch, Oliver Waespi, Severin Kolb (Leiter Joachim-Raff-Archiv Lachen), Urs Bamert

Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form für den Kanton speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, tritt unser Orchester seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und „lebt“, sprich bringt das abendländische Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne, in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz, zwischen Oberem Zürichsee und Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhabermusiker und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem jährlichen Zyklus von drei bis vier eigenen Konzertsessions, plus einzelnen Konzertengagements. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – 60 Programme und bald 160 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: In jüngerer Zeit mit von „Standing Ovation“ begleiteten Konzerten für die Schwyzer Kantonalbank, überlaufenen Osterkonzerten etwa mit dem Schweizer Schauspieler und Sprecher Franziskus Abgottspon und der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, „1001 Nacht mit Schéhérazade“, „Beethoven & beyond“, Mahler-Lieder mit dem international gefeierten Bariton Christian Hilz, und gar mit zwei szenischen Opern-Eigen-Produktionen „OPER auf Reisen“: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den eingeschränkten Möglichkeiten der Säle inszenierte „Cosi fan tutte“ von Mozart bzw. vor zwei Jahren Donizettis „Don

Pasquale“, beide mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt – kantonale Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze! – ist das Programm „Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!“, das nach der Premiere vor drei Jahren im vergangenen Sommer eine sehr erfolgreiche Zweitaufgabe erlebte, als ganze Ausbildungs- und Konzertwoche zusammen mit jungen ungarischen Roma-Musikern des Snétberger Music Talent Centers.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schäringer, Alicia Giezendanner, Seraina Nussbaumer, Diana Tobler und Rita Goldberg (Violine), Cyrill Greter, Valentina Faccoli und Meinrad Kuchler (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie Susann Brandenburg (Kontrabass). Dazu kommen viele bekannte Bläserprofis, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Marlies Bruhin und Roger Rütli u.a.m.. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen. Viele Stimmführer und Solobläser konzertierten als



Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region wie die Pianistinnen Patricia Ulrich, Eleonora Em und Laura Pöpplein, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn und Jelena Dojcinovic, der Bariton Christian Hilz, die Flötistinnen Katharina Egli und Fabienne Bisig, die Geiger Mira Nauer und Raphael Nussbaumer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinetistin Mirjam Wyler, der Hornist Felix Messmer, und vor kurzem die beiden Blockflötisten Leonora Bisig und Franz Hahn. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo „Schlag-ART“ von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz, dazu Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Man kennt das SOKS auch von mehreren Programmen mit «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit SCHWYZKultur+.

Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein „grosses“ Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über die Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musik pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Oper und Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, und vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, betreibt intensive und fokussierte Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung im Bereich der Streicher und Bläser – und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff, Kodály und neuerdings sogar Gustav Mahler – in einer auch in Corona-Zeiten bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

www.soksz.ch

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette sowie für Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so in Basel, Genf, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“, des Bläserensembles „DiVent“ und des Ensembles „4 clarinets“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule (Musiktheorie), sowie beim Programm „Jugend und Musik“ als J+M-Ausbildender. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem von Tony Kurmann (Altendorf), Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New

York). Dieses Wissen gibt er bei den Inner-schweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das sinfonische Blasorchester Feldmusik Jona, und leitete Jahrzehnte das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und die Jugendmusik Siebnen, ebenso das Jugendblasorchester Höfe und das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO, zu letzteren Mitgründern er gehört. Ausland-Tourneen führten ihn unter anderem nach Deutschland, Prag, Valencia, nach Rom in den Vatikan, in die Niederland und vor knapp einem Jahr in die Ukraine. Er gestaltete beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik, präsidierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE, und bearbeitete als Arrangeur zahlreiche Werke für die verschiedensten Besetzungstypen, insbesondere für sinfonisches Blasorchester und Kammerorchester. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.



Caroline Werba, Flöte

Wird in Fribourg geboren und wechselt nach ersten Wettbewerbserfolgen vom Konservatorium Fribourg im Alter von 15 Jahren ins Gymnasium Hofwil in die Klasse „Talentförderung Musik“ und an die Hochschule der Künste in Bern zu Heidi Péter-Indermühle. Erste Erfahrungen solistischer Auftritte mit Orchester sammelt sie mit 15 Jahren. Ihren Bachelor schliesst Caroline gleichzeitig zur Matura ab.

2007 erhält sie an der Hochschule der Künste Zürich mit 21 Jahren den Master Pädagogik und 2010 den Master Performance in der Konzertklasse von Prof. Maria Goldschmidt. Daneben gehören Janek Rosset, Haika Lübcke, Sabine Poyé Morel, Pamela Stahel zu ihren Professoren. Meisterkurse hat sie bei Emmanuel Pahud, Walter Auer und José-Daniel Castellon und anderen besucht. Sie hat mehrere Stiftungspreise erhalten, wie den Preis der ZHdK „Freundeskreis Musik“ und der Zangger-Weber Stiftung.

Seit vielen Jahren ist sie Soloflötistin im Sinfonieorchester Kanton Schwyz. Caroline Werba-Spicher musiziert seit 2018 auch im City Lights Symphony Orchestra und spielt mit viel Liebe Filmmusik im KKL und anderen grossen Konzerthäusern. Wertvolle Erfahrung sammelt sie im Orchester der Oper Zürich und als Zuzügerin bei Argovia Philharmonics, im Symphonischen Orchester Zürich, Klangforum Schweiz, den Bläsersolisten Aargau, im DiVent Bläserensemble, im Fribourger Kammerorchester, dem Glarner Musikkollegium und weiteren. Gastspiele mit dem Stadttheater Baden (A) führen sie zwischen



2008 und 2011 jährlich für sechs Wochen mit einer wechselnden Opernproduktion nach Japan, mit der Akademie der Animato Stiftung zur Förderung junger Orchestermusiker*innen konzertiert sie in Deutschland, Österreich, Slowenien, Tschechien und der Slowakei. 2011 ist sie Stipendiatin der Wiener Philharmoniker für die Salzburger Festspiele.

Als Geschäftsleitung der Konzertagentur der Hochschule der Künste Zürich organisiert sie seit 2008 verschiedene Konzerte und Anlässe. Seit 2016 ist sie Geschäftsleiterin des Vereins tonmomente-Konzertagentur junger Musiker*innen.

Caroline Werba-Spicher gibt ihre Liebe zur Musik auch gerne weiter und unterrichtet an verschiedenen Musikschulen im Kanton Aargau und Zürich – und früher auch in Ausserschwyz.

www.caroline.werba-spicher.com



David Talamante, Gitarre

In Mexiko 1987 geboren, erhält er seinen Master of Music im Juni 2011 am San Francisco Conservatory of Music unter Gitarrist, Komponist, Arrangierer und Grammy Gewinner Sérgio Assad. Seinen Bachelor of Music machte er an der Universität in Tucson, Arizona, unter Professor Thomas Patterson und Gastgitarrist David Russell. Zusätzlich besuchte er Meisterkurse bei Leo Brouwer, Sérgio & Odair Assad, Marcin Dylla, Aniello Desiderio, David Russell u.a.

David Talamante erhielt für seine Leistungen verschiedene Auszeichnungen und Stipendien und gewann verschiedene Gitarren-Wettbewerbe, darunter den Award für Ausländische Studien (FONCA) von der mexikanischen Regierung.

Er trat als Solist und Kammermusiker in den USA, Brasilien, Schweiz, Deutschland, Norwegen, Spanien und Mexiko auf. Mit



dem SOKS musizierte er vor zwei Jahren als Gitarrist in Donizettis gefeierter Oper „Don Pasquale“.

www.encuerdas.com

Unsere passenden E-Ladelösungen für sicheres aufladen.

Wir bieten Ihnen innovative und skalierbare E-Ladelösungen für Garagen und Parkplätze.

EW HÖFE
Läuft mit uns.

Jetzt beraten:
055 415 31 11

ewh.ch/e-mobilitaet

EW HÖFE
EW Höfe AG
Schwerzlistrasse 37, Postfach, 8807 Freienbach
+41 55 415 31 11, info@ewh.ch, www.ewh.ch

Orchestervorstand SOKS

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit.

Der Vorstand besteht aus drei Personen

Präsident	Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ
Kassier	Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau
Sekretär	Markus Senn, Lachen

Musikkommission

Marketing/Website	Alicia Giezendanner, Brunnen Gábor Bartók, Zürich Thomas Schalch, Wädenswil Anna Schmidt, Wollerau
Künstlerische Leitung	Urs Bamert, Siebnen
Konzertmeister	Donat Nussbaumer, Altendorf
Besondere Aufgaben	Rahel Spiess, Wangen
Ticketsystem	Fabienne Fischli und Andy von Holzen, Tuggen

Besetzung

Violine

Donat Nussbaumer,
Konzertmeister
Raphaela Kümin,
Stimmführerin 2. Violine
Adriana Bamert
Gabor Bartok
Rolf Baumann
Polina D'Agostino
Fabienne Fischli
Rita Goldberg
Patrizia Meili
Susanne Nauer
Seraina Nussbaumer
Anna Nydegger
Agnes Pákozdi
Anja Schärllinger
Anna Schmidt
Ulrike Schoellhammer
Markus Senn
Silvia Solari
Christian Steffen
Michele Tabet
Diana Tobler
Noemi Zehnder-Stiglechner

Viola

Valentina Faccoli, Stimmführerin
Kathrin Degen
Dieter Jaepel
Helen Küchler
Meinrad Küchler
Erik Stenberg

Violoncello

Severin Suter, Stimmführer
Lisa Ghersi
Monika Greenwald
Cornelia Leuthold
Valerie Ochsner
Clare Philippi

Kontrabass

Eduardo Garcia, Stimmführer
Martin Egert
Shiho Fujimori
Astrid Grab
Flavio Mieto

Flöte/Piccolo

Caroline Werba, Solo
Bernhard Diethelm
Rahel Spiess

Oboe

Yoko Jinnai, Solo
Shoko Miyake

Klarinette

Gabriel Schwyter, Solo
Thomas Schalch
Adrian Meyer, Bassklarinette

Fagott

Roland Bamert, Solo
Katalin Cziegler

Horn

Felix Messmer, Solo
Sebastian Kälin
Sebastian Rauchenstein

Trompete

Pietro Locati, Solo

Posaune

Marlies Bruhin-Rhyner, Solo
Roger Rütli

Harfe

Anne-Martine Hofstetter

Schlagzeug/Timpani

Katsu Hiraki



Heimetli
Es Land, es Betz, es Gfält.

S'Winter-Restaurant uf em
Raffplatz in Lachen SZ.

Bi üs gits gluschtigi, währschafft
und bekannti Gricht us dä
Schwizer Chuchi!

Vo Novämber bis Mitti Februar.
Meh Infos & Reservationä uf www.heimetli-lachen.ch

WAS LÄUET IM
KANTON
SCHWYZ
??????



[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://www.facebook.com/schwyzkultur)
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

**Lokaler geht nicht.
Üsi Ziitig.**



www.bote.ch

Nicht im Fernsehen

Nicht im Radio

**Nicht in den
grossen Zeitungen**

**Nicht auf
Social Media**

Alle regionalen News
finden Sie **nur in Ihrer
Lokal- und
Regionalzeitung**

**Sie haben noch kein Abonnement
des Einsiedler Anzeigers?**

Kontaktieren Sie uns
Wir beraten Sie gerne

Einsiedler Anzeiger

055 418 95 60 | www.einsiedleranzeiger.ch | inserate@einsiedleranzeiger.ch
Bahnhofplatz 8, Postfach, 8840 Einsiedeln

alles unter
einem Dach

**march 24
höfe 24**



Theiler Druck AG
Mehr als Papier und Farbe.

• Mediaservice •

kompetent – in jedem Bereich

044 787 03 00

fs **FREIER SCHWEIZER**
Üsi Lokalzytig



Küssnacht hat vieles zu bieten

Wir berichten darüber!

Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küssnacht am Rigi | Tel. 041 854 25 25
E-Mail: verlag@freierschweizer.ch | www.freierschweizer.ch

Freundeskreis

Wir danken den knapp 100 Mitgliedern des „Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz“ für ihre grosszügige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie das Klavierprojekt oder die OPER auf REISEN nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten neu nach langen Jahren der Kontinuität ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 70.– ein Freiticket für eines der September-Konzerte, ab CHF 120.– zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie da ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch

E-Mail: info@soksz.ch

Adresse: Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,

IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 „Freundeskreis“

Mitglieder des Freundeskreises 2022

Stand 19.08.2022

Amacker Hansjörg, Reichenburg
Aegerter Irène und Simon, Wollerau
Bajnarek Pavel, Unteriberg
Bamert-Abegg Alois, Wollerau
Bamert Albert, Jona
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur
Baumann Rolf und Ruth, Wilen
Bergholz Fiona und Steffen, Lachen
Betschart Carmen, St. Gallen
Birchler Mona und Kälin Werner, Einsiedeln
Bisig Hans, Lachen
Bohringer Martin, Pfäffikon SZ
Böhme Antje, D-Eisenstock/Carlsfeld
Brandenberg Josef, Pfäffikon SZ
Brazzerol Tanja, Reichenburg
Bruhin Cäcilia, Schwyz
Bruhin Stefan, Wilen
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen
Burkhalter Ruedi, Pfäffikon
Diethelm Roland, Galgenen
Doswald Adrian und Barbara Bieri, Wollerau
Düggelin Heidrun, Lachen
Ebner Dr. Toni, Hurden
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
Ehrler Walter, Freienbach
Eigenheer Susanne und Werner, Pfäffikon
Elsohn Edith, Pfäffikon
Emmenegger Vreni, Lachen
Estevez Monika, Lachen
Fässler Kurt, Unteriberg
Fasel Margrit, Wangen
Fessler Elisabeth, Jona
Förg Susanne, Wollerau
Frey Rosmarie, Altendorf
Fricker Maria, Luzern
Fügli Claire und Walter, Wollerau
Fuhrer Freddy und Karin, Freienbach
Gabathuler Jürg und Keller Gabriela, Wollerau
Gemperli Roman, Pfäffikon
Gmür-Müller Erich, Wilen
Gmür Willi, Pfäffikon
Graftceva Anastasia, Altendorf
Greter Markus, Schwyz
Gubler Urs, Einsiedeln
Grübel Oswald, Wollerau
Guidon Elsbeth und Paul, Locarno
Hasler Klara, Jona
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau
Heuberger Rahima, Wilen

Heini Daniel, Wollerau
Hess-Amgwerd Vreni, Schindellegi
Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon
Hörlner Hilda und Emil, Altendorf
Huber Andrea, Siebnen
Ilg Lorenz, Bäch
Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau
Inderbitzin-Schätti Monika und Walter, Ibach
Irniger Richard, Zürich
Jecklin Christiane, Wollerau
Jehli-Slanzi Judith, Gersau
Kaiser August und Eva, Pfäffikon
Kälin Meinrad, Feusisberg
Kälin-Herzog Felicitas und Edgar, Schindellegi
Kappeler Ruth, Uitikon Waldegg ZH
Keller Ruth, Lachen
Kessler Judith, Galgenen
Knobel-Zehnder Robert, Brunnen
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Krähenmann Elfi und Urs, Lachen
Kümin Fredy, Freienbach
Kümin Dr. Guido, Wollerau
Küttel Vroni, Gersau
Landolt Düggelin Regula, Pfäffikon
Leutenegger Hausi, Freienbach
Leutwiler Toni, Jona
Loosli-Vogler Peter, Wollerau
Lütjens Aileen, Lachen
Marty-Rigling Claire, Lachen
Mazzolini Susanna, Glarus
Mächler Arno und Hedi, Feusisberg
Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi
Mächler-Keller Maria, Galgenen
Marty-Jurt August und Doris, Lachen
Meier Cornelia und Christoph, Uznach
Metzger Susanne und Ueli, Richterswil
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Moser Helen, Richterswil
Müller Pia und Kurt, Siebnen
Nauer Susanne, Siebnen
Nötzli Susanne, Pfäffikon
Perret Dubach Anita, Pfäffikon
Pöpplein Flores Doris und Juan Carlos, Lachen
Portmann Andreas, Bollingen SG
Reuteler Peter, Wollerau
Reitemeier Irène, Altendorf
Rieder-Su Winnie & Harald, Wollerau
Risi Dr. Andreas, Lachen
Ritzberger-Matter, Gina und Axel, Altendorf

Rohner Margrit, Lachen
Rosenberger Ernst, Pfäffikon
Rücker Irina und Rainer, Wollerau
Säwert Volkmar, Seesicht Immobilien GmbH, Bäch
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Schädeli-Hediger Anna & Ernst, Pfäffikon
Schäringer Bettina, Schindellegi
Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Schätti Dr. Guido, Pfäffikon
Schätti-Peyer Elisabeth, Altendorf
Schelling Bruno, Lachen
Scherer Ruth, Pfäffikon
Schiller Andreas, Lachen
Schindler Silvio, Nuolen
Schlessinger Patrick und Susan, Pfäffikon
Schmid Dres. Anton und Marie-Theresia, Galgenen
Schoch Gabriela, Pfäffikon
Schumacher Hanspeter und Lydia, Wattwil
Schwob Dorothea und Paul, Wollerau
Schwiter-Ebnöther Brigitte, Lachen
Schwyter Gabriel, Lachen
Schwyter-Brülisauer Vreni und Max, Lachen
Schwyter Marie Theres, Schänis
Senn Otto, Pfäffikon
Seymer Katrin und Simon, Lüdingen
Sieber Helen, Lachen
Siviero Andrea, Wollerau
Sorg Gabriela, Pfäffikon
Spiess-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Stäubli Anthony, Wollerau
Stenberg Erik, Richterswil
Stieger Carmen, Schindellegi
Störchli-von Holzen Silvia, Lachen
Streiff Beatrice und Victor, Wollerau
Studer Verena, Pfäffikon
Trutmann Peter, Immensee
Walser Meier Ursula, Pfäffikon
Wagner Peter, Richterswil
Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon
Weber Monika, Einsiedeln
Weber-Lehn Rita und Godi, Arth
Wettenschwiler Beda, Schindellegi
Wild Regine, Richterswil
Winet Annemarie, Altendorf
Wyler-Flückiger Erwin, Wangen
Zaugg Rosemarie und Walter, Altendorf
Zibung Kurt, Lachen
Zumstein Bruno, Reichenburg
anonym (1)



energie spürbar nachhaltig
ausserschwyz

Mit Fernwärme natürlich und regional heizen
Jetzt ganz einfach umsteigen!
Wir beraten Sie gerne.

Mehr Infos:
easz.ch

Energie Ausserschwyz AG | Bodenwiesweg 6 | 8854 Galgenen
055 511 90 80 | info@easz.ch | energie-ausserschwyz.ch

.....
Ihre Zeitung der leisen
und der lauten Töne.
.....

Jetzt testen:
**6 Wochen/
CHF 25.-**
Tel. 0844 226 226
abo.somedia.ch

linthzeitung.ch

Linth-Zeitung

EXKLUSIV IMMOBILIEN – EIN FAMILIENUNTERNEHMEN

Spielen Sie mit dem Gedanken,
Ihre Immobilie zu verkaufen?



Wir schätzen den Marktpreis Ihres Objektes kostenlos
und unverbindlich!

www.exklusiv-immobilien.ch



Jetzt
scannen!


EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

Zürcherstrasse 62b | 8852 Altendorf

info@exklusiv-immobilien.ch | T +41 55 535 76 67

LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG –
NUTZEN SIE IHRE CHANCE!



octapharma®

For the safe and optimal use of human proteins

Goldapfel

EINSIEDLER SPEZIALITÄTEN

1887/6

 **Baloise Bank SoBa**

 **Basler
Versicherungen**



Roland Pfyl
Generalagent

**Sicherheit in allen Lebenslagen.
Mit unserer persönlichen Beratung.**

Generalagentur Oberer Zürichsee

Hintere Bahnhofstrasse 12, 8853 Lachen

Tel. 058 285 69 40, Fax 058 285 69 41

Agenturen in: Einsiedeln, Glarus, Pfäffikon, Rapperswil

www.baloise.ch

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Partner, Globalgönner/-sponsoren, Gönner „Solist“

Kulturkommission Kanton Schwyz
 Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen
 Asuera Stiftung
 Beisheim Stiftung
 Octapharma AG (Lachen)
 Casino Pfäffikon
 Einsiedeln Tourismus
 Verkehrsvereine Höfe
 Verkehrsverein Lachen
 Ursula Diethelm-Rothlin Stiftung
 Rolf und Trudy Aebi-Lüthy Stiftung
 Stiftung Walter und Inka Ehrbar
 Markant Handels- und Industrienwaren-Vermittlungs AG
 (Pfäffikon)

Hauptgönner/-sponsoren

Bezirk Höfe
 Gemeinde Lachen
 Peter Baumann Foundation
 Fridolin Sidler Stiftung
 Stiftung anonym
 Schwyzer Kantonalbank
 Sponsorclub Feusisberg Schindellegi

Sponsoren

Gemeinde Feusisberg
 Gemeinde Freienbach
 Gemeinde Schwyz
 Genossame Lachen
 Migros Kulturprozent Luzern und Zürich
 Exklusiv Immobilien GmbH (Altendorf/Wollerau)

Gönner

Bezirke March
 Bezirk Küssnacht a.R
 Ursimone Wietlisbach Foundation,
 Energie Ausserschwyz AG (Galgenen)
 EW Höfe AG (Freienbach)
 Geberit Verwaltungen AG (Jona)
 prosiebnen.ch

Patrons

Goldapfel AG Schafböcke (Einsiedeln)
 Dorfbeck-Siebnen AG

Medienpatronat

Bote der Urschweiz
 Einsiedler Anzeiger
 Freier Schweizer
 Höfner Volksblatt/March-Anzeiger
 Linth-Zeitung

Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

Druck

Triner Druck AG (Schwyz)

Apéro vor dem Konzert und in der Konzertpause

in Schindellegi durch das SOKS,
 in Küssnacht a.R. durch das Monséjour
 kein Apéro möglich in Lachen

Treffpunkt nach dem Konzert in Lachen

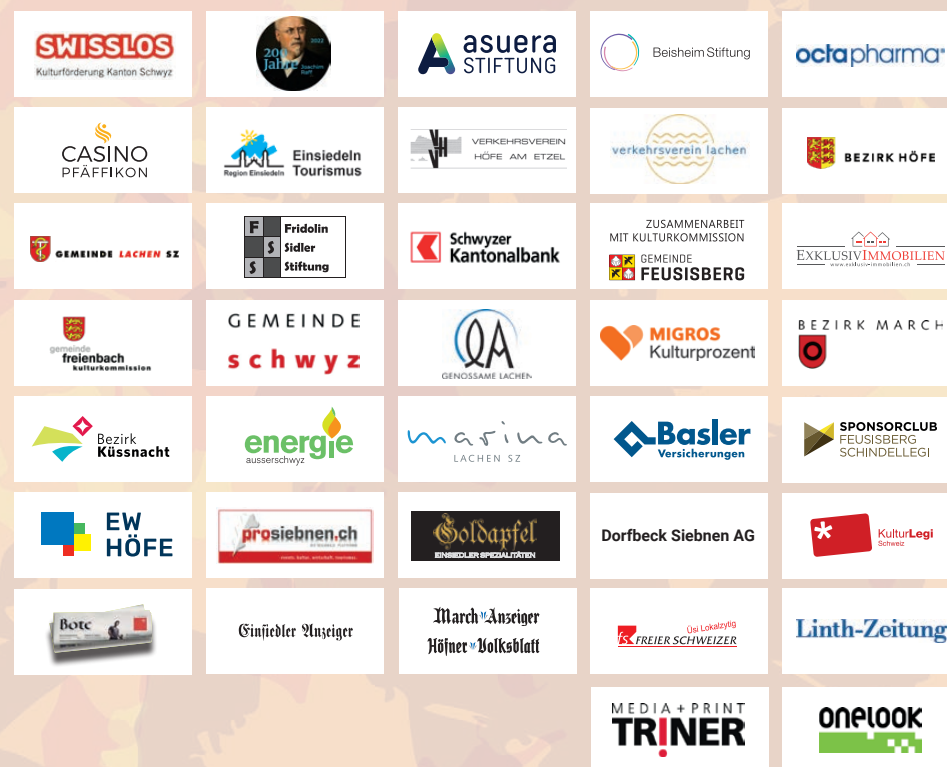
Hotel Marina

Inserenten im Programmheft

Marina Gastro (Lachen)
 Basler Versicherung, GA Lachen Roland Pfyl

Vergünstigungen

KulturLegi Caritas Zentralschweiz



Konzertvorschau 2023

Neujahrskonzert der Kulturkommission Lachen

Sonntag, 2. Januar, 17 Uhr, Lachen, Pfarrkirche

Eine Salonformation des SOKS mit „Leichter Klassik“ u.a. von Johann Strauss
 Eintritt frei, Kollekte

„Women Composers – Clara Schumann & ...!“

Sonntag, 22. Januar, 18.30 Uhr, Schwyz, Mythenforum

Samstag, 28. Januar, 20 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

Sonntag, 29. Januar, 18.30 Uhr, Rapperswil-Jona SG, Stadtsaal Kreuz

Clara Schumann: Klavierkonzert a-Moll u.a.

Solistin: Eleonora Em, Klavier

AUCH FÜR **YHRE
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK,
DIE TROTZ
HOHER BERGE
WEITSICHT
BESITZT.**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**